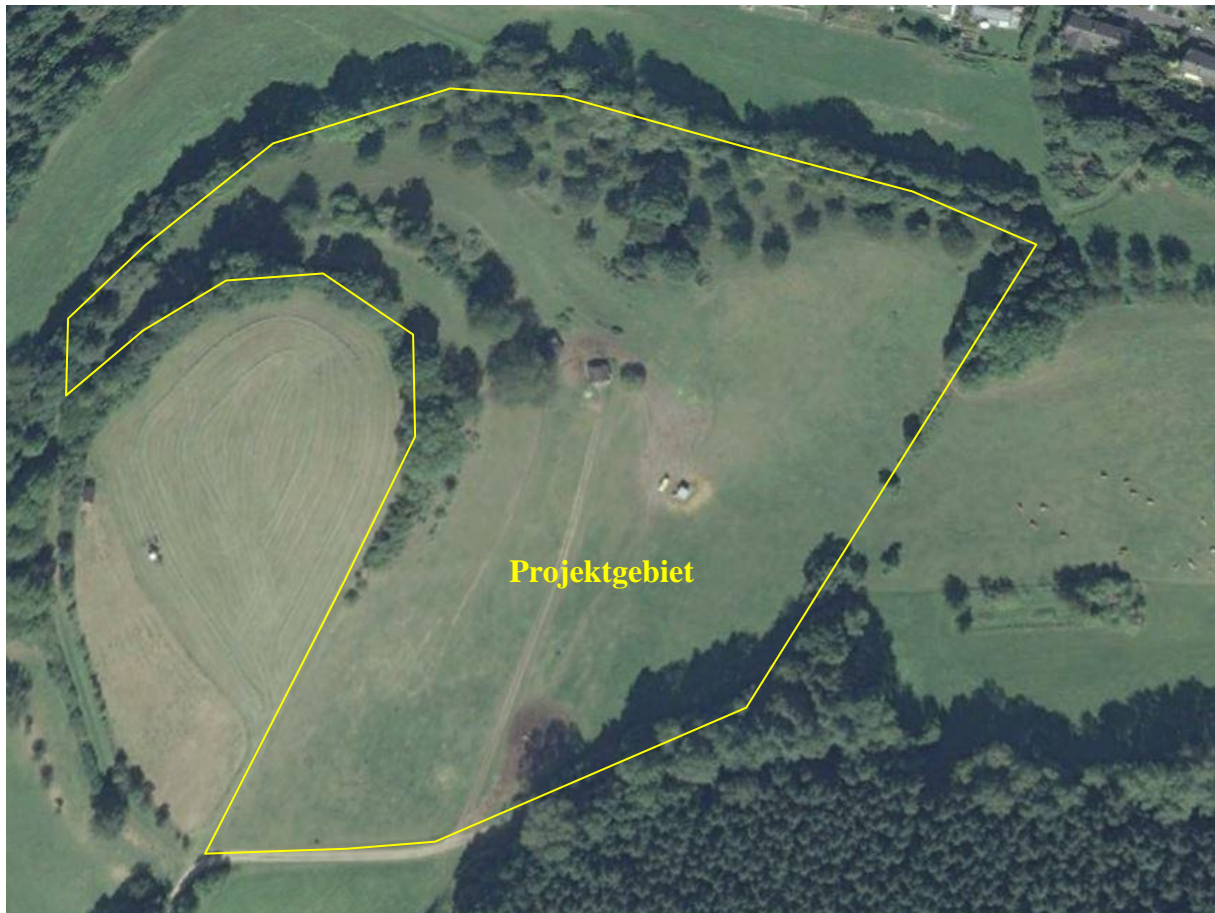


Heinrich Wacker
Zum Kegelsköpfchen 9
36199 Rotenburg

An den Landkreis Hersfeld Rotenburg
Untere Naturschutzbehörde
z.Hd. Frau Schäfer
Hubertusweg 19
36251 Bad Hersfeld

Antrag auf Einbuchung als Ökokonto
einer vorlaufenden Naturschutzmaßnahme
Anlage einer Streuobstwiese in der Gemarkung Braach Flur 6 Flurstück
18 auf ca. 32.737 m²



Entwurfsverfasser:
Büro für Landschaftsplanung und Gewässerrenaturierung
Dipl.-Ing. H. Wacker + Dipl.-Ing. Bernd Eberhardt
Zum Kegelsköpfchen 9
36199 Rotenburg an der Fulda

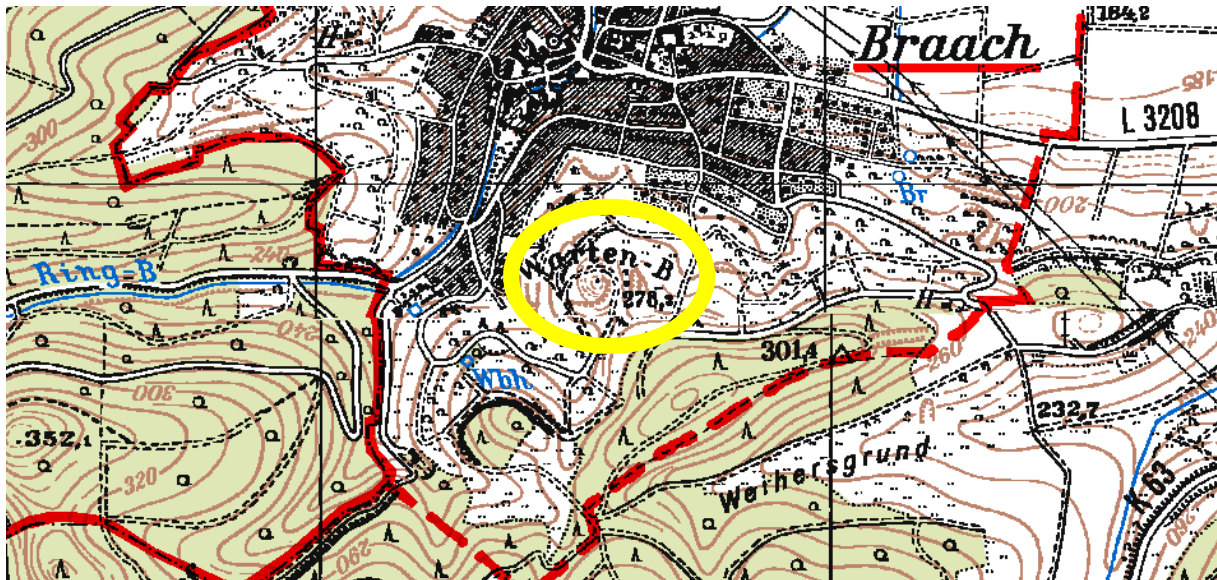
Erläuterung

zur vorlaufenden Naturschutzmaßnahme

„Entwicklung von Streuobst- und Magerwiesen“

am „Warten-Berg“ in der Gemarkung Braach

auf einer Fläche von 32.737 m²



Lage des Projektgebietes

Gemarkung Braach

Flur 6

Flurstück: 18

Größe: 32.737 m²

Das geplante Maßnahmegebiet liegt auf einer Bergkuppe mit südöstlicher Ausrichtung. Ca. 1/3 der Fläche besteht aus einer alten zum Teil abgängigen Kirschplantage durchsetzt mit Heckenstrukturen. 2/3 der Fläche werden zurzeit als Silagewiese mit einer intensiven Nachbeweidung bewirtschaftet. Geologischer Untergrund ist im oberen Bereich ein flachgründiger Buntsandstein, im Mittelbereich flachgründiger Plattendolomit (Zechsteinkalk) mit Übergängen zum Unteren Letten in Richtung Talmulde. Hier befinden sich auch temporäre Quellbereiche.

Geplante Maßnahmen:

- Extensivierung der Grünlandnutzung mit Entwicklung einer 1- 2 schürigen, mageren Mähwiese
- Erhalt und Neuanpflanzung der vorhandenen Streuobstwiese
- Entbuschungsmaßnahmen im Bereich der flachgründigen Kalk- und Silikatböden mit dem Ziel der Entwicklung von Magerrasen
- Anlage von Kleinstrukturen, wie sonnenexponierte Totholz- und Lesesteinhäufen und kleinräumige Gesteinsaufschlüsse für Schlingnatter und Zauneidechse
- Anlage von Vernässungsflächen in der Talmulde für Amphibien und Libellen
- Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter (Gartenrotschwanz, Wendehals)

Teilfläche 1

Aushagerung des Wirtschaftsgrünlandes/Frischwiese zur extensiven 1- 2 schürigen Mähwiese / Magerrasenflächen:

Größe : 17.467 m²

Bestand:

06.910 Wirtschaftsgrünland = 6.270 m² x 21 BWP = 131.670

06.320 Frischwiese = 11.197 m² x 27 BWP = 302.319

Entwicklungsziel:

Trockene, ein- bis zweischürige, artenreiche Glatthaferwiese des Verbandes Arrhenatherion mit Übergängen zum Halbtrockenrasen (Mesobrometum) über flachgründigen Kalksteinboden und Silikatmagerrasen über flachgründigen Buntsandsteinboden.



FFH-Lebensraumtyp 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen

Zielarten:

- Nahrungsbiotop für den Rotmilan
- Lebensraum für Insekten (Tagfalter, Heuschrecken usw.), und Kleinsäuger dieses Lebensraumtyps.

Maßnahmen:

1. bis 3. Jahr:

- Aushagerung durch 2-3 Schnitte pro Jahr
- Anlage von kleinflächigen Sonderbiotopen (Totholzhaufen, Tümpel, Gesteinsaufschlüsse, Solitärbäumen und Hecken)

ab 4. Jahr:

1. Schnitt nach der Hauptblüte des Glatthafers, in der Regel nach dem 15.06. eines Jahres
 2. Schnitt nach Bedarf ab dem 25.08. eines Jahres
- Nachbeweidung ab 01.09. mit max. 1 GV/ha

Auf der ganzen Fläche über die gesamte Laufzeit:

- Keine organische und mineralische Düngung
- Kein Pestizideinsatz
- Kein Abschleifen der Flächen nach dem 01.03
- Keine Zufütterung auf der Fläche während der Nachbeweidungsphase

Bewertung geplanter Zielzustand:

06.310 Extensive Frischwiese = $10.089 \text{ m}^2 \times 44 \text{ BWP} = 443.916$

06.400 Magerrasen = $11.197 \text{ m}^2 \times 69 \text{ BWP} = 772.593$

Zielerreichung: nach ca. 5 - 10 Jahren

Teilfläche 2**Weidefläche mit Kirschplantage**

Größe : 11.197 m^2

Bestand:

06.200 Weidefläche = $5.727 \text{ m}^2 \times 21 \text{ BWP} = 120.267$

09.130 Wiesenbrache = $2.863 \text{ m}^2 \times 39 \text{ BWP} = 111.657$

03.130 Streuobstwiese = $2.863 \text{ m}^2 \times 50 \text{ BWP} = 143.150$

Die Weidefläche und die Wiesenbrache beinhalten Baumhecken, Solitärbäume (überwiegend Kirschbäume, z.T. mit Solitäreichen und Schlehenhecken)

Die vorhandene Hecke bleibt im Bestand und der Planung gleich

Entwicklungsziel:

Extensiv genutzte, totholzreiche Streuobstweidefläche mit kleinflächigen Sonderbiotopen und Übergängen zum Halbtrockenrasen (Mesobrometum) über flachgründigen Kalksteinboden und Silikatmagerrasen über flachgründigen Buntsandsteinboden.

Zielarten:

- Brutbiotop für Gartenrotschwanz, Wendehals, Fledermaus, Haselmaus, usw.
- Lebensraum für Insekten (Tagfalter, Heuschrecken usw.), und Kleinsäuger dieses Lebensraumtyps.

Maßnahmen:

- Rückbau des alten Stacheldrahtzauns
- Neueinzäunung des gesamten Maßnahmenggebietes mit Elektrozaun bestehend aus 2 Spanndrähten (Runddraht 3,5 mm) und Robinienholzpfosten
- Beweidung während der Vegetationsperiode auf der Weidefläche und Nachbeweidung auf der gesamten Fläche ab 01.09. .

Auf der gesamten Fläche gelten über die gesamte Laufzeit folgende Einschränkungen und Auflagen:

- Keine organische und mineralische Düngung
- Kein Pestizideinsatz
- Keine Zufütterung auf der Fläche
- Abschleifen der Flächen nach dem 01.03.
- Entbuschung der Weidefläche nach Bedarf
- Erhalt der alten Obstbäume als stehendes und liegendes Totholz
- Ersatzpflanzung Obstbäume laut Plan und bei Bedarf
- Einbeziehung der Heckenstrukturen in die Beweidungsfläche
- Erhalt der Solitärbäume

Typ-Nr.	Standard-Nutzungstypen	WP je qm	Bestand m²/BWP	Planung m²/BWP
06.910	Wirtschaftswiesen	21	6.270 m² 131.670	
06.320	Intensiv genutzte Frischwiese	27	11.197 m² 302.319	
06.200	Weidefläche	21	5.727 m² 120.267	
09.130	Wiesenbrache	39	2.863 m² 111.657	
03.130	Streuobstwiese	50	2.863 m² 143.150	
02.100	Hecke	36	3.817 m² 137.412	3.817 m² 137.412
06.200	Weidefläche	21		3.817 m² 80.157
03.130	Streuobstwiese	50		3.817 m² 190.850
06.310	Extensive Frischwiese	44		10.089 m² 443.916
06.400	Magerrassen	69		11.197 m² 772.593
			32.737m²	32.737m²
			946.475	1.624.928

Das maximale Aufwertungspotential beträgt 678.453 BWP.
Geplante Zielerreichung nach 5-10 Jahren.

Ob die Wertigkeiten in der oben genannten Tabelle bei Beantragung einer Ausbuchung des Ökokontos tatsächlich erreicht worden sind, kann nur durch eine Bewertung zum Zeitpunkt der Ausbuchung festgestellt werden.

Sollten die Planungsziele zum Zeitpunkt einer Ausbuchung nicht erreicht worden sein, könnte dies an einer zu kurzen Entwicklungszeit oder am Pflegemanagement liegen.

Es gibt drei Möglichkeiten zur Korrektur:

- Fall 1: Verlängerung der Entwicklungszeit
- Fall 2: Änderung des Pflegemanagement und Verlängerung der Zeitspanne bis zur Ausbuchung
- Fall 3: Entsprechende Korrektur der Tabelle

Rotenburg, den 13.06.2016
Antragsteller:

Heinrich Wacker

Anlagen

Pläne:

Bestand
Planung